

Feldmausbefall im Grünland beachten

**Wehret den Anfängen!**

Bei einem starken Befall von Feld- und Wühlmäusen im Grünland besteht die Gefahr sehr hoher Ertragsausfälle. Die Nagetiere ernähren sich von Blättern, Samen und Pflanzenwurzeln und haben somit einen erheblichen Einfluss auf die Produktivität des Grünlandbestands. Neben dem Ertragsausfall durch Fraß entstehen Lücken im Bestand, in die unerwünschte Pflanzenarten wie Ampfer schnell einwandern können.

Eine Mäusepopulation kann sich durch sehr hohe Reproduktionsraten schon innerhalb eines Jahres schnell vergrößern. Aufgrund eines zu hohen Krankheitsdrucks in großen Populationen minimiert sich der Feldmausbesatz wieder, jedoch kann es bis zu diesem Zeitpunkt zu hohen Ertragsverlusten kommen. Treten die Nager erst einmal massenhaft auf, ist eine direkte Bekämpfung kaum möglich. Daher ist die beste Empfehlung: „Wehret den Anfängen!“, denn es gibt keine kurativen Maßnahmen,



www.lksh.de  
**KAMMER**  
kompakt

die großflächig eine hohe Effektivität bei der Bekämpfung aufweisen. Vorbeugende Maßnahmen sind:

- die Bestände vor Winter abputzen beziehungsweise nicht zu lang in den Winter gehen lassen
- die befallenen Flächen kurzzeitig fluten, falls die Möglichkeit besteht
- während der Vegetationsperiode horstbildende Pflanzen und Geilstellen beseitigen durch regelmäßig durchgeführte Reinigungsschnitte
- weiterhin ist es wichtig, natürliche Prädatoren wie Graureiher, Füchse oder Greifvögel zu fördern – für Letztere können beispielsweise Sitzstangen (Julen) aufgestellt werden



Ein starker Feldmausbefall tritt vor allem aufgrund milder Winter und ausbleibenden Starkregenereignisse auf.  
Foto: Tammo Peters

Kann ein starker Befall mit Mäusen nicht verhindert werden, sollte bei der Futterbergung darauf geachtet werden, dass nach dem Mähen und Schwaden das Schwad nicht zu lange Feldliegezeiten hat, da die Mäuse sich darin verkriechen

und somit die Gefahr des Einfahrens in das Erntegut (Silage, Rundballen) besteht. Hierdurch würde das Futter verschmutzt und es bestünde die Gefahr von Botulismus.

Tammo Peters  
Landwirtschaftskammer

Veränderungen im Präsidium auf Bundesebene

**Ute Volquardsen Vizepräsidentin des VLK**

Präsidium des VLK (v.li.) Oliver Beitzel (Vizepräsident Landwirtschaftskammer NRW der Gruppe Arbeitnehmer), Ute Volquardsen (Präsidentin Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein), Gerhard Schwetje (Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und des Verbandes der Landwirtschaftskammern)  
Foto: Dr. Beate Bajorat

Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Landwirtschaftskammern (VLK) hat am 16. Januar in Berlin Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, in das Präsidium gewählt. Sie folgt in dieser Funktion auf den früheren Präsidenten der Landwirtschaftskammer für das Saarland, Richard Schreiner. „Die Landwirtschaft befindet sich in einem Veränderungs-

prozess. Umso wichtiger ist es, unsere Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus und der Fischerei neutral und fachlich zu unterstützen. Ich stelle mich gerne dieser Aufgabe“, so Ute Volquardsen über die Themen, die sie in die Präsidiumsarbeit des VLK einbringen will.

Dr. Beate Bajorat  
Geschäftsführerin, Verband der Landwirtschaftskammern, Berlin

Landestagung am 4. Februar in Rendsburg

**Milchviehhaltung in Schleswig-Holstein**

Neben der Auswertung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse wird in diesem Jahr das Grünlandmanagement im Fokus der Vorträge stehen.

am Dienstag, 4. Februar, von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr, in der Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Messegelände in Rendsburg statt. Imke Junge  
Landwirtschaftskammer

Fragen rund um die Grünlandbewirtschaftung und die Futtermittelkonservierung, aber auch mögliche Auswirkungen der anstehenden neuen Düngverordnung auf das Grünland sollen geklärt werden. Welche Reserven stecken in der praxisüblichen Grünlandbewirtschaftung? Welche Ansätze versprechen gute Erfolge und sind praktisch umsetzbar?

Diese und weitere Fragen sollen auf der gemeinsamen Informationsveranstaltung der Landwirtschaftskammer und der Arbeitsgemeinschaft der Rinderspezialberatungsringe Schleswig-Holstein geklärt werden. Die Veranstaltung unter dem Motto „Milchviehhaltung in Schleswig-Holstein – auf Grünland erfolgreich wirtschaften“ findet



In Schleswig-Holstein stellt das Grünland die wichtigste Futtergrundlage für die Milchviehbetriebe dar. Um qualitativ hochwertige Erträge zu erwirtschaften, muss das Grünlandmanagement optimal laufen. Wertvolle Tipps zu diesem umfangreichen Thema gibt es auf der Landestagung Rind am 4. Februar in Rendsburg.  
Foto: Imke Junge



Arno Carstensen (li.), Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, stellte Landtagspräsident Klaus Schlie (7. v. li.) und den Abgeordneten aus dem Umwelt- und Agrarausschuss den neuen Stand des Gütezeichens in der Halle 5.2 vor. Foto: Christian Lück/hfr



Benjamin Schmöde, Fischereigenossenschaft Fehmarn (li.), und Dr. Bert Wecker, Fördegarnelen Strande (r.), sprachen mit Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne, Mitte) über die Zielsetzung der neuen Dachmarke der heimischen Fischerei Wir fischen.SH

### Landwirtschaftskammer mit Gütezeichen

## Mit neuem Grüne-Woche-Konzept in Berlin

Auf der Grünen Woche in Berlin präsentierte sich das Gütezeichen der Landwirtschaftskammer „Geprüfte Qualität Schleswig-Holstein“ in der neuen Schleswig-Holstein-Halle 5.2a mit neuem Stand.

Hochrangige Politiker, zahlreiche Ehren Gäste und Besucher konnten sich dort mit der neuen Fischereidachmarke Wir fischen.SH sowie dem zugehörigen neuen Internetportal vertraut machen. Nebenbei waren ausgewählte Fischspezialitäten aus Schleswig-Holstein zu probieren. Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, betonte in Berlin: „Mit Wir fischen.SH ist erstmals die heimische Fischerei am Gütezeichenstand vertreten. Das ist eine perfekte Ergänzung zu unseren Themen aus der Land- und

Ernährungswirtschaft. Insgesamt geht es darum, unsere regionalen Produkte im Marketing zu stärken.“ Bei der Grünen Woche wurden unter anderem Erzeugnisse der KäseStraße, der Meierei Horst und aus Hofläden des Landes angeboten. Das Portal Gutes vom Hof.SH, bei dem Verbraucher Direktvermarkter in ihrer Nähe finden können, war ebenfalls vertreten. Untrennbar mit dem Land verbunden sind die sogenannten ggA-Produkte. Diese unterliegen mit dem Siegel „geschützte geografische Angabe“ dem Schutz der EU. Dazu zählen zum Beispiel Holsteiner Katenschinken, Lübecker Marzipan und Holsteiner Karpfen. Für den guten Zweck wurde die GüteTüte mit Spezialitäten aus Schleswig-Holstein verkauft.

Daniela Rixen  
Landwirtschaftskammer



Dr. Matthias Keller, Geschäftsführer des FIZ, informierte Bildungsministerin Karin Prien (CDU) über heimische Plattfische wie den Goldbutt, der auch als Scholle bekannt ist.



Petra Götze von der Berliner Morgenpost unterstützt mit den Einnahmen aus der GüteTüte den Verein „Berliner helfen“. Kammerpräsidentin Ute Volquardsen und Staatssekretärin Dr. Dorit Kuhnt (v. li.) freuten sich über die Warenspenden der Gütezeichen-Firmen. Fotos (3): Sandra van Hoorn



Ministerpräsident Daniel Günther (CDU, li.) und Kammerpräsidentin Ute Volquardsen (r.) gratulierten der Vorsitzenden Cindy Janhke und Kirstin Möllgaard (2. v. li.) zum 20. Jubiläum der KäseStraße Schleswig-Holstein. Foto: Gesa Gerstenberg